Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 17

Artikel: Schafft die Medien endlich ab!
Autor: Weingartner, Peter / Kambiz [Derambakhsh, Kambiz]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-606351

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schafft die Medien endlich ab!

Eine Initiative von Peter Weingartner

Schafft sie ab, die Medien, sie sind des Teufels! Und steckt das Journalistenpack in Arbeitslager, damit diese fiesen Schreiberlinge endlich auch einmal etwas Nützliches arbeiten können. Aufbauen statt stets abreissen! Im Strassenbau beispielsweise wären sie einzusetzen, sie, die sich doch so gegen die Fertigstellung der Autobahnen stark gemacht hatten vor der letzten Abstimmung. Darum sage ich: Schaffen wir sie ab, die Medien!

Ja, schaffen wir sie ab! Wie wär' uns doch viel wohler ohne sie. Herrlich wär' so ein Leben ohne Medien, wir könnten endlich unsere Freiheit ausleben. Das ist es nämlich gerade: Was sind Staatssicherheitspolizistchen, die ein paar Leute observieren, gegen die Medien? Letztere sind die eigentlichen Spitzel, jawoll!

Zum Trotz ein Inserat!

Die wollen immer alles wissen und lassen dem braven Bürger, der nur seine Pflicht tut, keine Ruh'! Sie sind der Staat im Staat. Drum gibt's nur eins: Ausmisten, diesen Stall der Besserwisser! Weg mit den Medien!

Sie machen uns alle schlecht. Jagen uns ein schlechtes Gewissen ein, dass wir am Ende noch in gebückter Haltung durch die Strassen wandeln, wenn wir rasch zu Fuss am Kiosk die Zeitung holen, statt das Auto zu satteln. Zeitung holen? Nein, die Medien gehören abgeschafft, wenigstens die meisten.

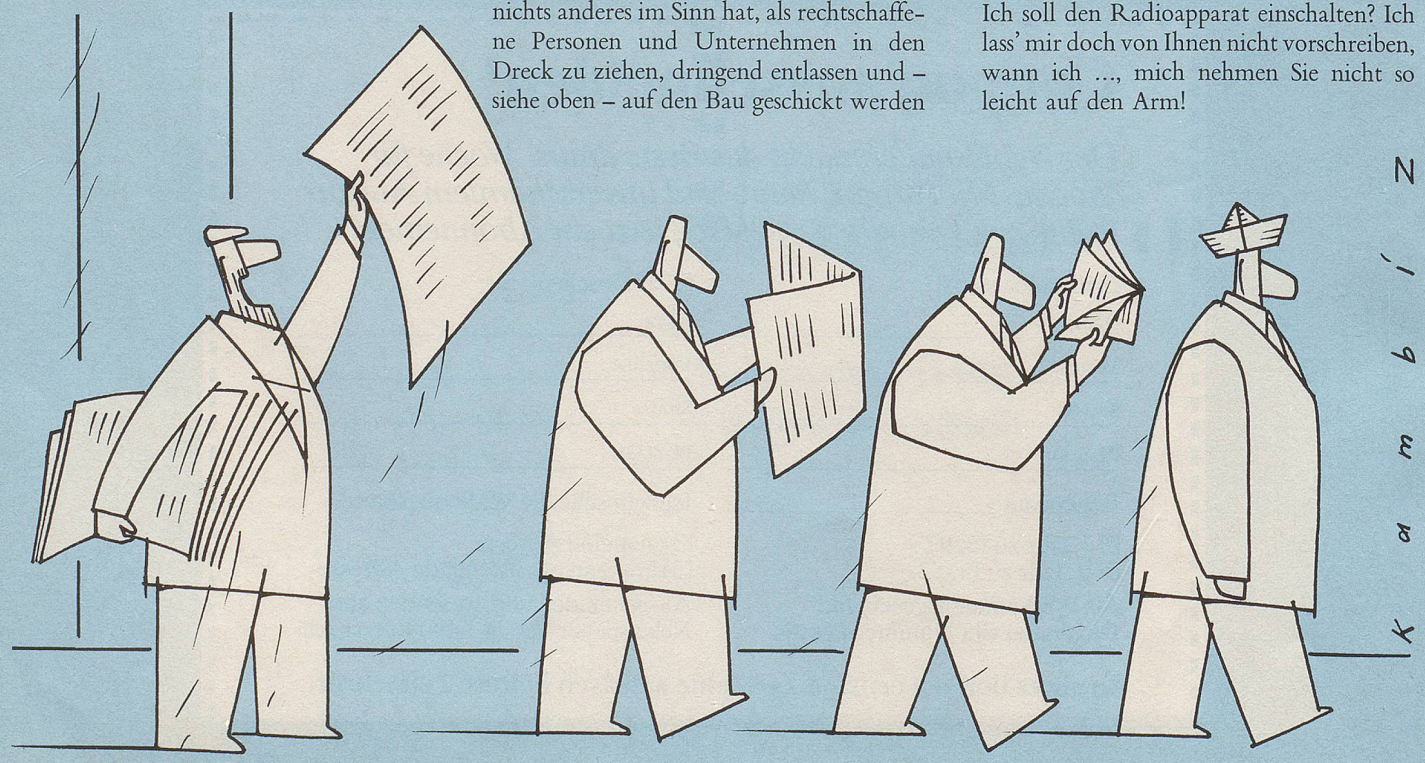
Ergreifen wir die Initiative zur Abschaffung der Medien! Beginnen wir heute noch. Ich plaziere ein Inserat in der Z.., nein, das geht ja auch nicht, das wäre ja irgendwo inkonsequent. Seht, nicht einmal inkonsequent können wir mehr sein, so sehr haben wir die mediale Kontrolle bereits verinnerlicht! Also: Ein Inserat in die Zeitung! Zum Trotz!

Ohne Medien werden wir wieder frei sein. Kein Mensch wird uns auf die Finger schauen. Es wird keine Skandale mehr geben. Wie wir wissen, sind es ja immer die Medien, die Skandale produzieren. Wie wundervoll wird das sein, wenn niemand mehr unsere Geschäftsberichte veröffentlicht, weil wir keine mehr herausgeben, weil keine Zeitung mehr danach schreit und uns mangelnde Transparenz und unsoziales Gebaren vorwerfen kann. (Wenn die wüssten, dass wir heute schon, hahaha, es lebe die edle Kunst des Frisierens!) Darum sage ich: Verbietet die Medien mit redaktionellem Teil!

Die Einschränkung habe ich angedeutet. Während das freche Journalistenpack, das nichts anderes im Sinn hat, als rechtschaffene Personen und Unternehmen in den Dreck zu ziehen, dringend entlassen und – siehe oben – auf den Bau geschickt werden muss, brauchen wir natürlich gewisse Medien schon. Wir wollen ja unsere Produkte und Dienstleistungen verkaufen, und da müssen die Konsumentinnen und Konsumenten wissen, dass es uns gibt.

Das wird eine Kulturrevolution!

Ja, der Initiativtext muss dergestalt formuliert werden, dass die Desinformationsmedien, die sich perfiderweise als Informationsmedien verstehen und verkaufen, ausgeschaltet werden sollen, nicht aber die Unterhaltungsabteilungen. Ich denke da nicht nur an die Printmedien, sondern auch an die elektronischen. Und unsere Initiative kommt gerade zur rechten Zeit, denn nie zuvor war Unterhaltung so gefragt, nicht? Das Volk wird uns zujubeln: Sex & Crime & Commercials!! Die auflagenstärkste Zeitung haben wir bereits im Sack! *Was* sagen Sie? Sich ausbreitender Analphabetismus? Woher haben Sie das? Eben!

Das wird unsere Kulturrevolution sein: Alle Intellektuellen, die stets nur stänkern, zwecks Gehirnwäsche marsch ab zum Nationalstrassenbau! Knonaueramt, Broye und Grenchner Witi warten!

Ob ich was gehört habe? Sirene? Was, ich? Ich soll den Radioapparat einschalten? Ich lass' mir doch von Ihnen nicht vorschreiben, wann ich ..., mich nehmen Sie nicht so leicht auf den Arm!